

info0126

Zweimonatige Informationen der AG International Dorfen ★ Jan/Feb 2026

Wird 2026 ein besseres Jahr?

Zu jedem Jahreswechsel wünschen wir uns gegenseitig, dass es ein gutes neues Jahr werden möge. Aber was heißt schon gut? Besser als das Vergangene oder zumindest nicht schlechter?

Die Stimmung im Land ist nicht die beste. Viel ist von Kriegen und Krisen die Rede. Auch in unserem Info waren das Themen, die uns das Jahr über beschäftigt haben. Aufrüstung sei angesagt, darüber war und ist man sich in Regierung, Bundestag und in den staatstragenden Medien weitgehend einig. Aber warum? Na ja, spätestens in vier Jahren, also 2029, würde „der

Russe“ an der „Ostflanke“ (früher hieß das Ostfront) zum Angriff auf die NATO übergehen. Und für dieses Szenario, das ständig und inständig beschworen wird, müsse der Deutsche (und die Deutsche) zu jedem Opfer bereit sein und sogar das eigene Leben zur Verfügung stellen. Das müsse man sich auch finanziell etwas kosten lassen. Deshalb die Aufhebung der vor kurzem erst im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse für die Anschaffung von Bombern, Panzern, Drohnen und was sich sonst noch an Kriegsgerät und Munition auf den Wunschzetteln von Militärs befindet. Noch heißt das Motto nicht: Alles für den Sieg!

Lesetipp zum Thema



Fabian Scheidler: Friedenstüchtig. Wie wir aufhören können, unsere Feinde selbst zu schaffen. Wien 2025, Promedia, 224 S., 20,00 Euro.

„Dieses Buch ist ein Versuch, der zunehmenden Verrücktheit unserer Welt zu begegnen. In dem Bemühen, an die Wurzeln dieser Verrückung zu gelangen, habe ich Themen bearbeitet, die hochgradig kontrovers diskutiert werden, von der Corona-Pandemie über den Krieg in der Ukraine bis zur Zerstörung des Gazastreifens.“ (S.15, Fabian Scheidler)

Allein machen sie dich ein ...

Deshalb solltest du dich mit Gleichgesinnten zusammentun, zum Reden, Lernen, Handeln - Interesse? Dann schreib uns oder komm zu unseren offenen Treffen an jedem 2. Montag um 19 Uhr im GIKS - die Termine findest du auf der letzten Seite.

Das **info** der Arbeitsgemeinschaft International Dorfen erscheint jeden ungeraden Monat und ist gratis. Es liegt in Kneipen und Läden in Dorfen und Umgebung aus und kann auf agi-dorfen.org/info heruntergeladen werden.

Wer Termine oder Texte in diesem **info** veröffentlichen will, schickt dies bitte per E-Mail an info@agi-dorfen.org. Wir behalten uns jedoch vor, zugesendetes Material aus inhaltlichen oder technischen Gründen nicht zu veröffentlichen.

Herausgeberin:
AG International Dorfen

Internet:
www.agi-dorfen.org

Kontakt:
info@agi-dorfen.org

V.i.S.d.P.:
Stefan Brandhuber
Mühlangerstr. 12
84405 Dorfen

**Eigendruck im
Selbstverlag**

Denn erst gilt es kriegstüchtig zu werden, und mit der aktuellen Personalstärke wird das nichts. Zumindest der Feind ist schon gefunden. Da es derselbe ist wie im 1. Weltkrieg, im 2. Weltkrieg und im sog. Kalten Krieg, eignet sich der Ukrainekrieg zur Wiederbelebung des Feindbildes.

Nun könnte es aber sein, zumindest ist es nicht ausgeschlossen, dass der neue US-Präsident Donald Trump und der russische Präsident Wladimir Putin diesen Krieg zeitnah beenden und zwar durch ein Friedensabkommen.

Ist Herr Trump plötzlich ins Friedenslager gewechselt? Dies anzunehmen wäre eine völlige Verkennung der Realität. Nichts Kriegerisches ist ihm fern. Sein Minister für's Militär, Pete Hegseth, nennt sich nicht umsonst Kriegsminister. Seine Flotte kreuzt derzeit vor der Küste Venezuelas und betreibt Piraterie, versenkt völkerrechtswidrig Boote und lauert Schiffen auf, die mit venezolanischem Öl unterwegs sind. Hegseth ist ein Mann der klaren Worte. Im September gab er seinen Generälen und Admirälen folgendes mit auf den Weg: „Es ist euer Beruf, Menschen zu töten und Dinge kaputt zu machen.“

Diese Sprache gefällt seinem Chef, der wiederum seine 31 NATO-Verbündeten als Vassallen behandelt. Sie müssen

auf Trumps Order ihren Rüstungsetat auf 5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) erhöhen. Aber das betrifft nicht nur die NATO-Staaten. Auch die anderen mit den USA verbündeten Staaten sollen bzw. müssen sich anschließen. Wie es dazu kommen konnte und womit das zusammenhängt, habe ich in einem Artikel in der Zeitschrift Arbeiterstimme näher ausgeführt.*

Was bedeutet das für den Militäretat des NATO-Staates Deutschland? Mittelfristig werden fast die Hälfte der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in den Militäretat fließen. Auf der Basis des BIP von 2024 ergibt es eine Summe von 216 Milliarden Euro, was etwa 45 Prozent des Bundeshaushalts von 2024 entspricht. Diese Gelder fließen zu einem erheblichen Teil in die Taschen der US-Rüstungskonzerne. Dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten, wird nur möglich sein, wenn es gelingt, die Friedensbewegung, Klimabewegung und andere soziale Bewegungen zusammen zu bringen.

HE

* „Trump, die NATO und der 5-Prozent-Standard“ auf arbeiterstimme.org/archiv/2025/138-nr-230/208-trump-die-nato-und-der-5-prozent-standard

Debanking-Offensive gegen linke Strukturen

Fast zeitgleich haben die Sparkasse Göttingen und die GLS Gemeinschaftsbank sämtliche Konten der Roten Hilfe e.V. gekündigt und wollen diese innerhalb von zwei Monaten auflösen. Die Sparkassen sind per Gesetz einem öffentlichen Versorgungsauftrag verpflichtet. Die GLS-Bank ist nicht nur ein sozial-ökologisch ausgerichtetes Bankinstitut, sie steht als Genossenschaftsbank in direkter Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern. Umso gravierender ist es in diesem Fall eine über viele Jahre bestehende Kundenbeziehung mit einem Genossenschaftsmitglied abrupt zu beenden.

Nach Einschätzung der Roten Hilfe stehen die zeitlich eng aufeinander folgenden Kündigungen in direktem Zusammenhang mit der Entscheidung der US-Regierung unter Donald Trump, die sogenannte „Antifa Ost“ als ausländische Terrororganisation zu listen. Diese Maßnahme hat keine Entsprechung im deutschen Recht und basiert auf einem einzelnen Strafverfah-

ren mit äußerst fragwürdiger Beweislage. Die Bundesregierung hat die Einstufung nicht übernommen und mehrfach betont, dass von dem allein juristischen Konstrukt »Antifa Ost« keine erhebliche Gefährdung ausgehe. Dennoch entfaltet die US-Entscheidung faktisch globale Wirkung.

Banken, die mit Personen oder Organisationen aus US-Terrorlisten in Verbindung stehen, drohen Sanktionen bis hin zum Ausschluss aus dem internationalen Zahlungsnetzwerk SWIFT. Diese Infrastruktur gilt als technisch

neutral und unterliegt EU-Recht, folgt aber aufgrund der Dominanz des US-Dollars in der Praxis außenpolitischen Vorgaben der USA. Dieser Druck trifft auch die deutsche Gesellschaft. Jetzt ist es eine deutsche linke Solidaritätsorganisation – und zwei Banken beugen sich ohne erkennbare rechtliche Notwendigkeit. Die Rote Hilfe prüft juristische Schritte, um gegen die Kündigungen vorzugehen.

WEGEN TRUMPS TERRORLISTE?
**BANKEN KÜNDIGEN
DER ROTEN HILFE**



Solidarisch bleiben.

Antifaschistisch handeln.

Mitglied werden!

► **ROTE-HILFE.DE**

Die Rote Hilfe bewertet diese Entwicklung als besorgniserregendes Zeichen dafür, dass autoritäre Politik zunehmend über technische und wirtschaftliche Infrastrukturen durchgesetzt wird. Obwohl keine juristische Grundlage für eine Gleichsetzung mit terroristischen Vereinigungen besteht, werden zivilgesellschaftliche Organisationen nicht vor den Folgen geschützt und können sich nur schwer wehren. Die Rote Hilfe weist darauf hin, dass sich dieser Mechanismus nicht auf den eigenen Fall beschränkt. Auch Konten der DKP, des Anarchist Black Cross und von Klimagerechtigkeitsgruppen wurden kürzlich von der GLS-Bank gekündigt.

Rote Hilfe OG Landshut

**SOLIDARITÄT
VERBINDET**



ROTE HILFE
Ortsgruppe Landshut
landshut@rote-hilfe.de

Neue Linke in Dörfen

Fragen zur Kommunalwahl und Antworten von Lara, Leo und Örner

Zur Kommunalwahl am 8. März habt ihr, erstmalig für Dörfen, eine Liste der Linkspartei aufgestellt. Warum?

Ein Teil der Antwort steckt schon in der Frage: Bisher konnte man in Dörfen nicht links wählen, das wollen wir ändern! Wir befinden uns gerade in einer Zeit, in der es eine klare linke Kante braucht. Rechte Kräfte werden immer lauter und Hass und Hetze regieren die politischen Diskurse. Als Linkspartei wollen wir den Ton wieder auf Kurs bringen: Gemeinsam für Demokratie und Solidarität, statt striktes Gegeneinander.

Auf eurer Liste sind viele junge Leute. Haben manche von euch schon Erfahrung mit politischer Arbeit oder seid ihr alle Newbies?

Bei den letzten Kommunalwahlen vor 6 Jahren haben einige unserer Listenkandidat*innen bereits den Versuch gestartet, mit einem Wahlvorschlag der Partei Die Partei anzutreten. Leider ist dieses Vorhaben an bürokratischen Hürden gescheitert. Abgese-

hen davon spreche ich glaube ich für unsere gesamte Liste, wenn ich sage, dass wir uns Demos und Kundgebungen nicht entgehen lassen!

Habt ihr schon ein Wahlprogramm? Welche kommunalen Themen sind euch wichtig?

Unser Wahlprogramm des Kreisverbandes Erding-Ebersberg steht bereits. Für unser Dörfener Kommunalwahlprogramm braucht es noch den Feinschliff. Themen die uns besonders am Herzen liegen sind: Bezahlbarer Wohnraum, unser Krankenhaus und das zugehörige Fachpersonal und ein ÖPNV-Netz, das auch den ländlichsten Hof erreicht.

Offene Montags-Treffen der AGI mit diesen Themen zur Kommunalwahl:

12.1. Gesundheit & Pflege

26.1. Wohnungsmarkt

9.2. ÖPNV

23.2. Klimawandel

Jeweils im GIKS um 19 Uhr

Nur einige auf eurer Liste sind Parteimitglied, die Mehrheit glaub ich nicht. Welchen Stellenwert hat für euch die Partei?

Die Partei ist der Grund, wieso wir gemeinsam auf dieser Liste stehen. Wir haben alle das Mindset der Linkspartei – zu einer Mitgliedschaft zwingen wir aber niemanden. Man könnte sagen, dass Die Linke der Deckel zu unserem Topf aus politisch motivierten Kandidat*innen ist.

Die Arbeit im Stadtrat ist das Eine, linkes Engagement braucht aber auch auf der Straße. Trifft man euch künftig auch auf Antifa-, Klima- oder Friedensdemos?

Aber natürlich! Wir sind nicht hier um uns zu verstecken. Wir sind hier um klare Kante zu zeigen, und lautstark für unsere Demokratie und unsere Werte zu kämpfen.

Die Linke ist die einzige große Partei, die sich als sozialistisch bezeichnet, also den Kapitalismus überwinden will. Was kann mensch eurer Meinung nach auf lokaler Ebene dafür tun?

Auf jeden Fall Solidarität wagen, Konsumverhalten überdenken, sich vernetzen und Angebote wie z. B. lokale Tauschbörsen, Repair Café etc. zu nutzen, das kann Mensch auf lokaler Ebene relativ einfach tun.

Bekämt ihr soviele Stimmen wie die Linke bei den letzten Bundestagswahlen in Dorfen (6,4%) könnten zwei von euch in den Stadtrat kommen. Mit was rechnet ihr und habt ihr einen Plan, wie's nach der Wahl weitergehen soll?

An den 6,4% sieht man, wie viele Menschen in Dorfen Links wählen, bisher jedoch auf kommunaler Ebene kein Kreuz für Links setzen konnten. Wir rechnen damit, dass der Stadtrat künftig mindestens einen Sitz für uns bereithält. Die AfD ist aktuell mit einem Sitz im Stadtrat vertreten. Leider müssen wir damit rechnen, dass sie für die kommende Mandatsperiode mit mindestens 2 Sitzen vertreten sein werden. Daher gehen wir mit dem gesunden Optimismus in den Wahlkampf, mindestens 2 Sitze zu erreichen und klare Kante zu zeigen. Wie es nach der Wahl weitergehen soll, ist ganz klar: Genauso wie jetzt, denn wir bleiben, wie wir sind. Wir verstellen uns nicht für den Wahlkampf. Wir machen Politik nicht für die Wahl und den Applaus, sondern für uns Dorfener*innen. Für eine gemeinsam gestaltete Zukunft und für eine nahbare Politik.

Zur Bürgermeisterwahl tretet ihr nicht mit einer eigenen Kandidatin an, d.h. die einzige Alternative zu CSU-Grundner wird der bürgerlich-liberale Siebert sein, der von ÜWG, LDW, SPD und

Grünen unterstützt wird. Wie seht ihr das?

Siebert ist ganz klar starke Konkurrenz für Grundner, was wir sehr befürworten. Es wird Zeit, dass wir in der Dorfener Politik mal weiter als "mittel-fristig" über den Tellerrand hinausschauen. Dass ÜWG, LDW, SPD und Grüne einen gemeinsamen Kandidaten stellen, gibt uns Hoffnung. Scheinbar kann es doch funktionieren, dass Politik nicht strikt hinter getrennten Türen stattfindet, sondern auch gemeinsam gestaltet werden kann.

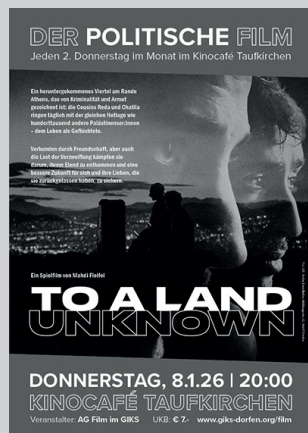
Wo trifft man euch im Netz und im wirklichen Leben?

Im Netz findet man uns auf Instagram unter @dielinkedorfen Da die rechten Stimmen in der Facebook-Gruppe "Dorfen" sehr präsent sind, ist auch eine Facebook Seite in Planung. Im wirklichen Leben sind wir künftig an Infoständen anzutreffen. Auch in den Dorfener Bars und Kneipen erwischt man uns gerne mal auf ein kurzes Gespräch. Am wichtigsten ist uns jedoch das Projekt "Die Linke hilft! -Sozialsprechstunde". Dankenswerterweise können wir dieses anonyme Hilfsangebot künftig im GIKS anbieten. Hier helfen wir beim Ausfüllen von Anträgen, wir helfen Briefe zu verstehen oder nehmen uns einfach mal Zeit für ein persönliches Gespräch. Kein Anliegen ist zu klein – jeder ist willkommen. **Danke und viel Erfolg!**

SB

DER POLITISCHE FILM

Die AG Film zeigt im Taufkirchener Kinocafé den aktuellen Spielfilm *To A Land Unknown*



8.1.26 | 20 Uhr
Kinocafé Taufkirchen
To A Land Unknown

Ein heruntergekommenes Viertel am Rande Athens, das von Kriminalität und Armut gezeichnet ist: die Cousins Reda und Chatila ringen täglich mit der gleichen Notlage wie hunderttausend andere Palästinenser:innen – dem Leben als Geflüchtete.

Verbinden durch Freundschaft, aber auch die Last der Verzweiflung kämpfen sie darum, ihrem Elend zu entkommen und eine bessere Zukunft für sich und ihre Lieben, die sie zurückgelassen haben, zu sichern.

► giks-dorfen.org/film

Die radikale jüdische Tradition

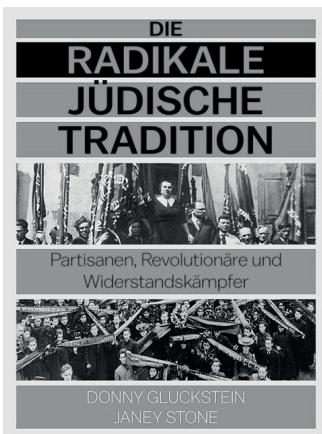
Vor kurzem konnte ich in Leipzig Janey Stone bei der Vorstellung des Buches erleben. Sie ist eine quicklebendige, energiegeladene Frau, die den Raum mit mehr als 70 meist jüngeren Interessierten in Ihren Bann zog. Ein Auszug aus Ihrer Rede:

„Geschichte ist wichtig, weil der Kampf um das Gedächtnis auch ein Kampf um die Gegenwart ist. Die Zionisten berufen sich ständig auf jüdische Geschichte als Rechtfertigung für ihre Unterstützung Israels, daher ist eine alternative Sichtweise aktuell angebracht und dringend wichtig. Die Zionisten wollen nicht, dass wir wissen, dass es eine andere Antwort auf Antisemitismus gibt als den israelischen Staat.“

Das Buch behandelt vor allem die Rolle der Juden in den sozialistischen und radikalen Bewegungen zwischen den 1880er Jahren und 1948. Es umfasst vier Teile:

Der erste Teil „Partisanen“ befasst sich mit der sogenannten „jüdischen Frage“ (so wurden in Europa ab dem 18. Jahrhundert die Probleme, die sich aus der Emanzipation der jü-

dischen Minderheit ergaben, bezeichnet) und insbesondere dem Wesen des Antisemitismus. Es wird gezeigt, dass der moderne Antisemitismus ein Produkt des kapitalistischen Systems ist. Es wird ein Überblick über die gesellschaftliche Entwicklung des Judentums und wichtige jüdische politische Strömungen gegeben.



Der zweite Teil „Revolutionäre“ stellt die Geschichte der radikalen jüdischen Tradition am Beispiel von vier geografischen Gebieten vor: Russland, Londons East End, New York und Polen. Hier geht es vor allem um die Zeit vor dem ersten Weltkrieg und die Zwischenkriegszeit so-

wie um die massenhafte Emigration aus Russland.

Im dritten Teil „Widerstandskämpfer“ wird dargestellt wie die Tradition radikaler jüdischer Politik in Deutschland zerstört wurde. Es wird der Frage nachgegangen, ob Juden und Jüdinnen im Holocaust tatsächlich wie Lämmer zur Schlachtbank gingen.

Im vierten Teil steht dann die Rolle Palästinas im Zentrum. Die historischen Darstellungen enden mit der Gründung des Staates Israel 1948.

Die Autoren betonen, dass die historische Analyse eine Waffe sein kann, im ständigen Kampf für Gerechtigkeit und eine Zukunft für uns alle. Sie konzentrieren sich auf die jüdische Arbeiterklasse und auf die radikalen jüdischen Aktivisten, die zugleich ein Teil der Linken waren. Sie erklären sich als jüdische Antizionisten.

Zu den Autoren: Die jüdische Australierin Janey Stone ist Zeit ihres Lebens Sozialistin und politische Aktivistin. Danny Gluckstein ist der Sohn eines antizionistischen jüdisch-palästinensischen Flüchtlings und einer jüdisch-südafrikanischen Mutter. Ein Großteil der Familie von Janey Stones Mutter wanderte in den 1930ern von Polen nach Australien aus. Alle zurückgebliebenen Familienmitglieder starben im Holocaust. Sie ist also keine Holocaust-Überlebende im formalen Sinne, aber Ihre Existenz ist von diesem Ereignis geprägt.

PK

Stoppen wir den Rüstungswahnsinn!

Wie jedes Jahr im Februar findet auch heuer wieder die sogenannte NATO-"Sicherheitskonferenz" (SIKO) in München statt - und die wichtigen Proteste dagegen.

Bei der SIKO treffen sich Regierungsvertreter mit Wafenhändlern, Konzernchefs und Militärs, um den Kriegskurs öffentlichkeitswirksam zu propagieren und Rüstungsdeals einzufädeln. Es geht ihnen dabei nicht um die Sicherheit der Menschheit,

sondern um die Aufrechterhaltung der globalen Hegemonie des Westens durch die NATO, um Großmachtbestrebungen der EU und um den deutschen Führungsanspruch. – Damit muss endlich Schluss sein!

Nahezu alle NATO-Staaten planen Steigerungen von Militärausgaben, obwohl sie die konventionelle militärische Stärke Russlands schon jetzt übertreffen. Gleichzeitig will die Bundesregierung die Investitionen in Daseinsvorsorge, Gesundheit, Bildung, Kultur sowie den Klima- und Umweltschutz massiv kürzen. Dies würde vor allem Arme, Kranke, Rentner, Kinder und Jugendliche treffen, die natürlichen Lebensgrundlagen weiter zerstören und den Frieden zunehmend gefährden.

Den ganzen Aufruf zur Demo am 14.2. um 13 Uhr am Stachus findet ihr auf ► sicherheitskonferenz.de

Gemeinsame Zugfahrt zur Demo um 12:06 ab Dorfen Bahnhof.

Stoppen wir den Rüstungswahnsinn!

ANTI
SIKO
DEMO

SA. 14. FEB.
MÜNCHEN 2026
13⁰⁰ STACHUS

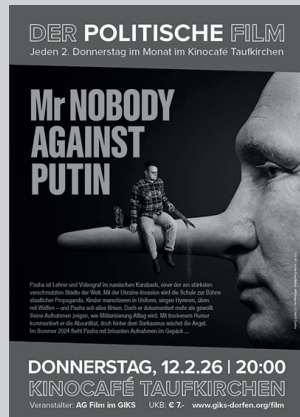
www.sicherheitskonferenz.de

AKTIONSBÜNDNIS GEGEN DIE
NATO-SICHERHEITSKONFERENZ

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Walter List, Mitterhornstraße 39, 81625 München, E.i.S., Gestaltung: Web



In der Reihe *Der politische Film* zeigt die AG Film die aktuelle Doku *Mr. Nobody against Putin*:



12.2.26 | 20 Uhr

Mr. Nobody against Putin

Pasha ist Lehrer und Videograf im russischen Karabash. Mit der Ukraine-Invasion wird seine Schule zur Bühne staatlicher Propaganda. Kinder marschieren in Uniform, singen Hymnen, üben mit Waffen – und Pasha soll alles filmen. Doch er dokumentiert mehr als gewollt. Seine Aufnahmen zeigen, wie Militarisierung Alltag wird. Mit trockenem Humor kommentiert er die Absurdität, doch hinter dem Sarkasmus wächst die Angst. Im Sommer 2024 flieht Pasha mit brisanten Aufnahmen im Gepäck ...

► giks-dorfen.org/film

Termine

Mehr Infos zu den Terminen sowie mögliche Aktualisierungen gibt's auf ► agi-dorfen.org/termine

5.1.26 | 20:00

Arbeitstreffen der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

8.1.26 | 20:00

► S.5

To A Land Unknown -

Spielfilm in der Reihe „Der politische Film“

Ort: Kinocafé Taufkirchen

12.1.26 | 19:00

Offenes Treffen der AGI

Thema: Gesundheit & Pflege

Ort: GIKS, Kirchtorplatz

15.1.26 | 19:00

Die Gefängnissituation in den USA Veranstaltung der Roten Hilfe OG Landshut

Ort: Infoladen Landshut

17.-18.1.26

Berufsverbote damals und heute - Ausstellung, Vorträge, Podiumsdiskussion

Ort: EineWeltHaus München

19.1.26 | 20:00

Arbeitstreffen der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

26.1.26 | 19:00

Offenes Treffen der AGI

Thema: Wohnungsmarkt

Ort: GIKS, Kirchtorplatz

2.2.26 | 20:00

Arbeitstreffen der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

9.2.26 | 19:00

Offenes Treffen der AGI

Thema: ÖPNV

Ort: GIKS, Kirchtorplatz

12.2.26 | 20:00

► S.7

Mr. Nobody against Putin

Doku in der Reihe „Der politische Film“

Ort: Kinocafé Taufkirchen

14.2.26 | 13:00

► S.7

Stoppen wir den Rüstungswahnsinn - Kundgebung, Demonstration und Protestkette gegen die NATO-„Sicherheitskonferenz“

Ort: München, Stachus

16.2.26 | 20:00

Arbeitstreffen der AGI

Ort: GIKS, Kirchtorplatz 4

23.2.26 | 19:00

Offenes Treffen der AGI

Thema: Klimawandel

Ort: GIKS, Kirchtorplatz

27.2.26 | 19:00

„Elternschaft“ - Eröffnung der Ausstellung der Kunst AG

Ort: GIKS, Kirchtorplatz



Öffnungszeiten:

Freitag 15 bis 18 Uhr
und bei Veranstaltungen

Kirchtorplatz 4, Dorfen
www.giks-dorfen.org

HALLO
WIE
GEHT 'S

EIGENTLICH DEM REST
DER WELT?

Solidarische Hilfe.
Globale Gerechtigkeit.
medico.de

m)

medico international